



Einige Chalets gibt es am Klippitztörl bereits Traussnig, kk

## Absage für Chalets am Klippitztörl

Eine weitere Verbauung am Klippitztörl bewirke eine Zersiedelung. So lautet das Ergebnis eines Gutachtens der TU Wien.

Von Simone Dragy

Den Plänen der Althofener Tilly Forstbetriebe GmbH, das bestehende Chaletdorf am Klippitztörl zu erweitern, erteilen das Land Kärnten und die Stadtgemeinde Bad St. Leonhard jetzt eine klare Absage. Ein vom Land bei der Technischen Universität (TU) Wien in Auftrag gegebenes Gutachten ergab jetzt nämlich, „dass eine weitere Verbauung am Klippitztörl eine Zersiedelung bewirke“ – etwas, das auch das neue Kärntner Raumordnungskonzept untermauere. „Deshalb werden jegliche Begehrllichkeiten von Investoren, weitere Chalets am Klippitztörl zu bauen, abgelehnt“, gibt Landesrat Daniel Fellner (SPÖ) bekannt, zuständiger Referent für Raumordnung und Gemeindeplanung.

Grundsätzlich stand die Stadtgemeinde Bad St. Leonhard dem Projekt positiv gegenüber: „Es ist ja gut, wenn die Wirtschaft in einer Gemeinde belebt wird. Das Projekt ist seit zwei Jahren im Gespräch. Bisher hat es noch kein Umwidmungsansuchen für die betroffenen acht Hektar gegeben. Nun sind wir eben zur Erkenntnis gekommen, dass es nicht umsetzbar ist. Es gibt gewisse Grenzen, die man nicht überschreiten kann“, sagt Bürgermeister Dieter Dohr (Liste Dohr). Von insgesamt 23 Gemeinderäten nahmen auch 20 an einer extra einberufenen Sitzung teil. „Sie wurden über das Ergebnis des Gutachtens informiert. Wir haben auch einstimmig beschlossen, dass wir das so handhaben werden“, sagt Dohr.

Hans Tilly, Geschäftsführer der Tilly Forstbetriebe, ist einer der größten Grundeigentümer am Klippitztörl und verwies auf seinen Rechtsanwalt Georg Eisenberger. „Wir werden jetzt einmal unaufgeregert versuchen, herauszufinden, was da von wem und warum abgelehnt wurde, da wie gesagt noch kein konkretes Widmungsansuchen gestellt wurde“, gibt Eisenberger bekannt. Ein solches Ansuchen

solle es aber noch geben: „Dann wird der dafür nach dem Gesetz zuständige Gemeinderat entscheiden, ob er die Widmung befürwortet oder nicht“, sagt Eisenberger.

Was jedoch am Klippitztörl auf über einem Hektar sofort gebaut werden könnte, ist ein touristisch genutzter Hotelbetrieb. „Hierfür gibt es bereits eine entsprechende Widmung. Das könne jederzeit errichtet werden“, sagt der Bad St. Leonharder Bürgermeister. Die Errichtung eines Hotels mit rund 300 Betten wäre auch Teil des noch nicht zur Genehmigung eingereichten Gesamtkonzeptes von Tilly. „Ziel des geplanten Projektes sind die wirtschaftliche Stärkung der Region und die Sicherung des Klippitztörls als funktionierendes Skigebiet“, sagt Eisenberger.

"

Wir werden unaufgeregt versuchen, herauszufinden, was da von wem und warum abgelehnt wurde.

"

**Georg Eisenberger**



"

Es gibt gewisse Grenzen, die man nicht überschreiten kann.

"

**Dieter Dohr, Bürgermeister**